



# FrauenHeilKunde-INFO

Ausgabe: Juli 2011

## Editorial



### Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

im zweiten Newsletter kurz vor den Sommerferien möchten wir Sie über Aktuelles aus der Frauenklinik und unserem Gebiet informieren.

Die Brustwoche mit Post St. Gallen-Meeting 2011, Informationstag für Frauen und

Brust-Ultraschall-Weiterbildung fanden sehr großen Zuspruch. Dies unterstreicht unser Konzept der interdisziplinären Information fokussiert auf praxisrelevante Aspekte.

Verstärkung haben wir hier seit dem 01.03.2011. Unsere Kompetenz wird durch die Berufung von Herrn Prof. Dr. Peter Andreas Fasching, der drei Jahre in der Arbeitsgruppe von Prof. Slamon, dem Mitentdecker des Her-2/neu Gens und des Wirkstoffes Trastuzumab (Herceptin®), an der UCLA, Los Angeles gearbeitet hat, verstärkt.

Am 04.05.2011 wurde das Kinderoperative Zentrum (KIOP) des Universitätsklinikums Erlangen eröffnet. Das KIOP ist das einzige nordbayerische Zentrum, in dem das gesamte Spektrum der Versorgung von Kindern mit angeborenen und erworbenen Auffälligkeiten möglich ist. Die Berufung der Professoren Carbon (Kinderchirurgie), Prof. Dr. Cesnjevar (Kinderherzchirurgie), Prof. Dr. Dittrich (Kinderkardiologie) und Frau Prof. Dr. Trollmann (Kinderneurologie) unterstreichen diese Ausrichtung der präpartalen interdisziplinären Konzeption zur besten postpartalen Versorgung.

Mehr dazu im September.  
Erholen Sie sich gut in den Ferien.

Ihr

Prof. Dr. Matthias W. Beckmann

## FHK Aktuell

### Tag der offenen Tür im Universitäts-Brustzentrum Franken



Am 02. April 2011 fand im Universitäts-Brustzentrum Franken erstmals der „Tag der offenen Tür“ zum Thema Brustkrebs statt.

Ziel dieser Veranstaltung war es Patientinnen, Angehörigen und Interessierten einen umfassenden Einblick in Prävention, Risikoabschätzung, aktuelle Diag-

nostik, moderne Therapien und Nachsorge zu geben. Das Programm beinhaltete sowohl Vorträge mit lebhaften Diskussionen als auch ein vielfältiges Work-

shop-Angebot. Hierbei hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit unter anderem die Mammasonographie, den Ablauf einer Mammanzbiopsie und einer Brustuntersuchung kennen zu lernen. Zusätzlich konnten Themen der Vorträge in kleineren Gruppen nochmals intensiviert diskutiert, aber auch persönliche Fragen und Probleme angesprochen werden.

Anhand einer an diesem Tag ausgestellten „begehbaren Brust“ konnten durch Ärzte der Klinik die verschiedenen Erkrankungen der Brust überdimensional gezeigt und erklärt werden. Aufgrund der großen Resonanz ist 2012 ein erneuter „Tag der offenen Tür“ zum Thema Brustkrebs geplant

Seite 2 →

## Fortsetzung des Artikels von Seite 1

Unter der Leitung von Professor Schulz-Wendtland fand vom 25. bis 27. März 2011 in Erlangen der 16. Internationale Fortbildungskurs moderne Mammadiagnostik und -therapie statt. Bei dieser Veranstaltung präsentierten namhafte nationale und internationale Experten in Übersichtsvorträgen die aktuellen Standards, Trends und Perspektiven dieses Fachgebietes. Zudem hatten die Teilnehmer die Möglichkeit praktische Übungen durchzuführen. Live-Übertragungen aus dem Brustzentrum in die Heinrich-Lades-Halle vermittelten die Umsetzung der besprochenen Techniken in der klinischen Praxis.

Am 30. März 2011 wurden unter dem Titel: „Die individualisierte Betreuung der Patientin mit einem Mammakarzinom. Paxisrelevante Neuigkeiten und Falldiskussionen“ die aktuellen Daten der internationalen Kongresse (San Antonio Breast Cancer Symposium und St. Gallen Breast Cancer Conference) präsentiert.

Im Mittelpunkt standen hier neben gesundheitspolitischen Aspekten, die Grundlagen der operativen, endokrinen, zielgerichteten und strahlentherapeutischen Therapieentscheidungen. Ein individuelles, umfassendes Behandlungskonzept zu Beginn der Therapie ist entscheidend! Bei den zielgerichteten Therapien wird in Zukunft die Kombination verschiedener Substanzen wie Pertuzumab, Trastuzumab und Lapatinib vermehrt zum Einsatz kommen. Hinsichtlich der Bisphosphonattherapie werden weitere Studienergebnisse mit Spannung erwartet um die Frage nach der Antitumorwirkung dieser Substanzgruppe und neuerer Substanzen wie dem Denosumab abschließend zu klären.

### Was ist neu?

#### Operativ:

Zunehmende Bedeutung im Bezug auf die Operation in der Achselhöhle kommt der korrekten Einstufung des klinischen Tumorstadiums vor der Operation zu. Die Axilla muss klinisch und mittels Sonografie vor (!) der Stanzbiopsie beurteilt werden! Die Änderung der Behandlungsempfehlung geht dahin, bei klinisch nodal negativem Status und maximal 3 befallenen Sentinel-

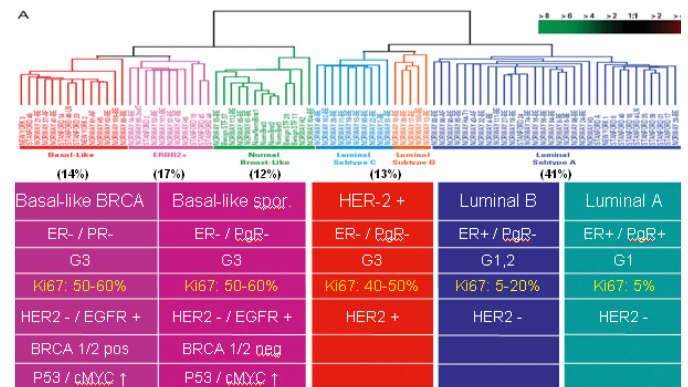
Lymphknoten auf eine komplettierende Axilladissektion Level I+II zu verzichten. Anhand des gegenwärtigen Wissens kann derzeit jedoch noch keine allgemeine Empfehlung ausgesprochen werden.

### Therapieentscheidung:

Hinsichtlich der Klassifikation des Mammakarzinoms erlangen molekulare Charakteristika des Tumors eine zunehmende Bedeutung. Dies spiegelt sich in der Entwicklung verschiedener genomischer Testverfahren wider, deren Bedeutung derzeit im Rahmen verschiedener Studien (z.B. Mindact-Studie, Tailor-X-Studie) evaluiert wird.

## Molekulare Klassifizierung

Sortie Breast Cancer Research Volume 7 Supplement 2, June 2005 335, Carey LA et al., JAMA 2006; 295: 2492-2502  
Sottorin C et al., NEJM 2009; 360: 790-800



### Systemische Therapie:

Die Therapie des triple-negativen Mammakarzinoms stellt weiterhin eine große Herausforderung dar. Die pathologische Komplettremission ist bei erfolgter neoadjuvanter Therapie einer der wichtigsten Prognoseparameter. Neben anthrazyklin- und taxan-basierenden Therapieregimen zeigte die neoadjuvante Applikation eines Taxans in Kombination mit einem Platinderivat in mehreren Phase II-Studien gute Ansprechraten. Eine Zulassung der Platinderivate in der Therapie des Mammakarzinoms wird bereits für dieses Jahr erwartet.

## Neue Ausstattungen für Spezialambulanzen

Die Spezialambulanz für Brusterkrankungen, Spezialambulanz für Genitalkreberkrankungen beziehungsweise Spezialambulanz für Dysplasie und Kolposkopie haben eine komplett neue

Ausstattung bekommen. Dieses hat zu einer deutlichen Verbesserung der Infrastruktur, der Abläufe und zum Zuspruch der Patientinnen geführt.

## Neue Ernährungsberaterin im Haus!



Viele Patientinnen mit einer Tumorerkrankung möchten aktiv dazu beitragen, dass sich ihr Gesundheitszustand verbessert beziehungsweise langfristig eine gute Gesundheit erhalten und einen Rückfall verhindert wird. Die Ernährung bietet dafür gute Möglichkeiten. Es gibt zwar

keine Ernährungsform, die eine Krebserkrankung gezielt „angreift“, trotzdem sollte eine ernährungsmedizinische Beratung die Krebsbehandlung begleiten. Ein guter Ernährungszustand kann eine Krebstherapie günstig beeinflussen bzw. Begleitscheinungen und Nebenwirkungen der Krebstherapien lindern oder vermeiden. Zudem sind Ernährung und Körpergewicht relevant für den weiteren Krankheitsverlauf. So haben z. B. Patientinnen mit einem Mammakarzinom und einem BMI über 30 kg/m<sup>2</sup> ein um 50 % höheres relatives Risiko einer Fernmetastasierung und ein signifikant reduziertes Gesamtüberleben.

Auch bei anderen gynäkologischen Erkrankungen kann eine ernährungsmedizinische Beratung unterstützen und die Lebensqualität positiv beeinflussen. Dieses Spektrum umfasst übergewichtige Schwangere mit einem latenten Diabetes mellitus bis zur Endometriosepatientin mit chronischem Schmerzbild und ungewolltem Gewichtsverlust. Bei diesem langfristigen Prozess zur Änderung der Lebensführung möchten wir die Patientinnen unterstützen.

Aus diesem Grund bietet die Frauenklinik den Service einer Ernährungsberatung und ggf. Einleitung einer Ernährungstherapie an. Frau Angelika Abram ist als examinierte Krankenschwester und Fachkraft für medizinische Ernährung langjährig auf diesem Gebiet tätig. Unser Service steht allen Patientinnen zur Verfügung, sie benötigen lediglich einen Überweisungsschein oder vorstationäre Einweisung. Termine können unter 09131/85-33493 vereinbart werden.

## FHK KollegInnen fragen?

### Frage Geburtshilfe:

*„Wie soll die Lungenreifeprophylaxe durchgeführt werden, wenn die aktuellen Lieferengpässe für Betamethason (Celestan® sol. und Celestan® Depot) weiter fortbestehen?“*

Entsprechend der aktuellen S1-Leitlinie der DGGG (O15/O69) wird die Durchführung einer Lungenreifeprophylaxe für die Zeit zwischen der 23+5 und der 33+6 SSW bei drohender und /oder medizinisch indizierter Frühgeburtlichkeit empfohlen.

Eine Frühgeburtlichkeit droht dann, wenn vorzeitige Wehen (schmerzhaft, palpabel, > 30 Min, > 3 x / 30 Minuten) mit Verkürzung der funktionellen Zervixlänge und/oder Muttermundserweiterung einhergehen.

In Deutschland wird seit vielen Jahren mit gutem Erfolg in Bezug auf eine Senkung des Risikos des Todes, des respiratorischen Distress-Syndroms und der intraventrikulären Blutung die Gaben von 2 x 12 mg Betamethason intramuskulär im Abstand von 24 Stunden eingesetzt. Mit einem Wirkungseintritt wird nach 18 Stunden gerechnet. Die wiederholte Gabe eines Zyklus hat bisher keinen Vorteil erbracht und sollte nur sehr speziellen Fällen vorbehalten bleiben.

Seit dem 21.2.2011 ist nun bekannt, dass ein internationaler Lieferengpass für Betamethason-Präparate

besteht. Wann die für die geburtshilfliche Anwendung relevanten Medikamente Celestan® sol und Celestan®

Depot wieder zur Verfügung stehen, ist noch nicht bekannt.

Somit hat die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) darauf hingewiesen, dass in den aktuellen Leitlinien des American Congress of Obstetricians and Gynecologists (ACOG) und des Royal College of Obstetricians and Gynaecologists (RCOG) als Arzneimittel der Wahl für die Induktion der fetalen Lungenreife Dexamethason mit einem Applikationsschema von 4 x 6 mg i.m. im Abstand von 12 Stunden empfohlen wird.

Bei der Applikation von Dexamethason zur Induktion der fetalen Lungenreife handelt es sich in Deutschland um einen Off-Label-Use, der entsprechend der Leitlinie „Off-Label-Use“ (O15/O57) der Arbeitsgemeinschaft für Medizinrecht der DGGG im Patienteninteresse gestattet ist. Die Patientinnen müssen aber über die Anwendung und die fehlende Zulassung für diese Indikation aufgeklärt werden.

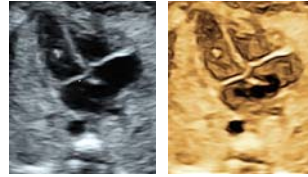
## Ankündigung Expertenmeeting „Das fetale Herz“



**Am 22.10.2011** wird das erste interdisziplinäre Expertenmeeting des Universitäts-Perinatalzentrums Franken und des neu gegründeten Kinderoperativen Zentrums des Universitäts-

kliniums Erlangen mit dem Themenschwerpunkt „fetale Echokardiografie und postpartales Management fetaler Herzfehler“ stattfinden.

Das Herz ist unter den angeborenen Fehlbildungen das am häufigsten betroffene Organ. Wie kein anderes Organsystem erfordert das prä-, peri- und postpartale Management von Kindern mit Herzfehlern eine optimale interdisziplinäre Zusammenarbeit unterschiedlichster Fachbereiche. Gerade im Rahmen der pränatalen Sonografie stellen Herzfehler den Untersucher aufgrund ihrer Komplexität und großen Variabilität immer wieder vor neue diagnostische Herausforderungen. Verbesserte Ultraschallgeräte und Neuentwicklungen auf dem Schallkopfsektor ermöglichen differenzierte Darstellungen auch schon in frühen Schwangerschaftswochen.



Im Bereich des postpartalen Managements konnten auf den Gebieten der operativen und nichtoperativen Behandlung von Herzfehlern in den letzten Jahren

enorme Fortschritte verzeichnet werden. Nahezu alle mit einem angeborenen Herzfehler geborenen Kinder sind heute mit dem Ziel des Erreichens einer guten Lebensqualität erfolgreich behandelbar.

Wir hoffen Ihnen im Zuge dieses Expertenmeetings mit unseren Gästen Herrn Prof. Dr. B. Tutschek (Universitäts-Frauenklinik Bern, Schweiz) und Herrn PD. Dr. C. Berg (Frauenklinik Bonn) einen Überblick aus Sicht der verschiedensten Fachbereiche über dieses komplexe Themengebiet bieten zu können.

Über Ihr Kommen freuen wir uns sehr.

[Prof. Dr. Matthias W. Beckmann](#)

[Prof. Dr. Sven Dittrich](#)

[Prof. Dr. Robert Cesnjevar](#)

[Dr. Tamme W. Goecke](#)

[Dr. Florian Faschingbauer](#)

## FHK Team

### Ernennung



Am 19.01.2011 wurde die APL-Professur für OA Dr. Andreas Müller verliehen.

**Herzlichen Glückwunsch!**

## Impressum

### Herausgeber:

Universitätsklinikum Erlangen  
Frauenklinik  
Universitätsstr. 21-23, 91054 Erlangen  
Tel.: 09131 85-33553  
Fax: 09131 85-33456  
E-Mail: [fk-direktion@uk-erlangen.de](mailto:fk-direktion@uk-erlangen.de)  
[www.frauenklinik.uk-erlangen.de](http://www.frauenklinik.uk-erlangen.de)

### V.i.S.d.P.:

Prof. Dr. Matthias W. Beckmann

### Gesamtherstellung:

Universitätsklinikum Erlangen, Kommunikation,  
91012 Erlangen